

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

177 (1.8.1902) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Num. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Num. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergartens.

Berufswahl für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil. Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil. H. Mündermacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über

15 000 Abonnenten.

Nr. 177.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Freitag den 1. August 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

Die Revolution auf Haiti.

Ein Telegramm des Kommandanten des amerikanischen Kriegsschiffes „Machias“ hat berichtet, daß in Kap-Haitien große Unruhe herrsche. Der Vöbel drohe die fremden Konsuln. Der Kommandant wolle ihnen an Bord des „Machias“ Schutz gewähren und eine Beschießung ohne vorherige Anfründigung verhindern. Die schon vorgestern erwähnte briefliche Schilderung der letzten Vorgänge auf Haiti ist vom 5. Juli datiert und lautet wie folgt:

Der frühere Gesandte in Paris, Antenor Firmin, wurde bei seiner Ankunft hier zu Anfang Mai mit Enthusiasmus von der Bevölkerung empfangen, und es schien, als ob er die besten Chancen für die bevorstehende Präsidentenwahl hätte. Aber als die Wahlen der Deputierten anfielen, benutzte der bisher mit Firmin befreundete, schon 80-jährige General Nord, von einigen gewissenlosen Politikern aufgestachelt, diese Gelegenheit, um für eigene Rechnung zu arbeiten. Er ließ die Wahllokale militärisch besetzen und ließ nicht in seinem Sinne votierte, wurde nicht zugelassen und mißhandelt. Freunde von Firmin protestierten gegen ein solches gesetzwidriges Verfahren, wurden aber scharf von General Nord abgewiesen — ja auch die freilich Anweisungen der provisorischen Regierung in Port-au-Prince ließ er unbeachtet und fuhr fort, sich zu agitieren. Am 27. Juni ließ der Admiral Kilia, der mit dem haitianischen Kreuzer „Cécile-A-Pierrot“ vor Kap-Haitien lag, deswegen Nord einen Brief zu kommen, worin er drohte, die Stadt zu beschließen, falls die Wahllokale nicht sofort von den Soldaten geräumt würden, und General Nord nicht dafür sorgte, daß die Deputiertenwahlen ruhig ablaufen und jede gewaltsame Beeinflussung der Wahlen unterbleibe. Als Antwort darauf ließ Nord dem Admiral Kilia sagen, er sei ein Rebel und darum für „vogelfrei“ erklärt worden. Kilia, erbost über solche Antwort und durch ausgebliebenen Cognacgenuss in die nötige Verfassung gebracht, ließ sich allen Willens von Firmin an folgenden Tag, dem 28. Juni, 200 Marineinfanteristen landen und besetzte das Privathaus seines Freundes Firmin, um ihn vor den Angriffen des Generals Nord und seiner Truppen zu schützen.

Es wäre zu dieser Zeit wohl noch den Anstrengungen der fremden Konsuln gelungen, Nord und Firmin, wenn nicht zu veröhnen, jedoch vor einem blutigen Zusammenstoß zu bewahren. Aber einige Anarchisten bereiteten den alten Nord zu dem Versuch, mit Waffengewalt die Wahllokale aus der Stadt zu vertreiben — es entspann sich ein Straßenkampf, in dem viele Menschen umkamen. Um die Situation noch gefährlicher zu machen, ließ Admiral Kilia von Zeit zu Zeit von seinem Kreuzer „Cécile-A-Pierrot“ auf die Stadt feuern, glücklicherweise allerdings ohne viel Schaden anzurichten. Die Bevölkerung war außer sich vor Schreck und Wut, die Konsulate waren gefüllt mit geflüchteten Frauen und Kindern. Erst gegen Nachmittag, auf flehendes Bitten des Bischofs und Erzbischofs der Konsuln, entschloß sich Firmin, sich an Bord des Kreuzers zu begeben, und damit hörten die Kämpfe dann auf. Auf dem Wege von seiner Wohnung nach dem Quai folgte Firmin und seinen Freunden ein blutdürstiger Vöbelhaufen, mit Wut bedeckte seine Begleiter den von der wütenden Horde mit dem Tode Bedrohten; dennoch wäre er wohl ohne das Einschreiten einiger Konsuln, die Firmin mit ihren Flagen deckten, vom Vöbel in Stücke gerissen worden. Während, daß ihr Opfer, nach nur einigen Tagen ihr Geld und Kandidat, so entkam, führte die Volkswut dann nach der Wohnung von Firmin und plünderte sie von Grund aus. Fenster und Türen wurden ausgehoben, alle Möbel zerstört, aller Hausrath zertrümmert und alle Privatpapiere zerstückt und auf die Straße geworfen. Gegen Abend wurde die Stadt wieder ruhig. Am anderen Tage verließ Kilia mit dem „Cécile-A-Pierrot“ den Hafen, um nach dem Role St. Nikolaus zu gehen und dort zu landen.

Der Vöbel, nach dem Plündern von Firmins Wohnung in Stimmung gebracht, fing an auf die Weisen zu schimpfen und drohte die fremden Kaufhäuser anzugreifen — alle Stores wurden geschlossen, und die Fremden mußten sich bewaffnen, um einen etwaigen Angriff zurück-

zuschlagen. Die Konsuln wurden öffentlich beschimpft, und da man fürchtete, daß Willkür zurückkehren und die Stadt beschließen würde, versammelten sich bewaffnete Banden vor den Konsulaten, drohten Feuer anzulegen und zu plündern, wenn der „Cécile-A-Pierrot“ wiederkäme und die Stadt nochmals bombardierte. Als ob die Fremden die Schuld an diesen Gräueltaten gehabt hätten! Auf telegraphischen Erjuden der Konsuln, die sich in offener Gefahr sahen, kam nach einigen Tagen glücklichweise ein amerikanisches Kriegsschiff, und natürlich geschwandert jagte auch alle die großen Schreier, die den Tod der Fremden gefordert hatten. Seitdem hat sich Firmin mit seinen Anhängern nach Gonaves begeben, wo er an dem Kommandanten des Arrondissements einen warmen Freund gefunden hat.

Deutsche Interessen sind stark engagiert in allen Hafenplätzen der Insel, wie Kap-Haitien, Port-de-Paix, Gonaves, St. Marc, Port-au-Prince, Petit-Goave, Jérémie, Aux-Cahes und Jacmel, und zur Zeit streben Millionen auf dem Spiele. Der Hamburger Platz ist ganz besonders in Haiti interessant. Der Wunsch der Hanseaten, der großen Regierungsmächte auf Haiti, wo alle verhängenden Elemente nach dem Protektorat einer Großmacht verlangen, möchte endlich für immer ein Ende gemacht werden und auch Deutschland durch ein Kriegsschiff die deutschen Interessen schützen, ist danach wohl begründet.

(Telegramm.)

Wilhelmshaven, 31. Juli. Das Kanonenboot „Condor“, Kommandant Norbertkapitän Eskerman hat heute früh bei trübem Wetter die Ankreise nach Westindien angetreten. Vor der Abreise begab sich der Chef der Marinestation der Nordsee, Admiral Thomßen, an Bord und hielt eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß.

Badische Chronik.

Stuttgart, 31. Juli. Zugführer Schmitt von Mühlburg, der Eigentümer der in Reichenbach verunglückten Bienenstöcke theilt dem „Landbau“ mit, daß er wiederholt auf sofortiges Auspassieren der Pferde gedrängt habe, daß aber der Fuhrmann weggelassen sei und erst nach einem Stall frage, und daß er, Schmitt, es gewissermaßen, der im Schwarz der Bienen mit vieler Mühe die Pferde losmachte, was aber langsam ging, weil sich ein Pferd verwickelt hatte. Darin würde Herrn Schmitt keine Schuld treffen.

Mannheim, 30. Juli. Die Vollversammlung der Handwerkskammer Mannheim wurde heute Vormittag 10 Uhr im Sitzungssaal der Kammer durch den Vorsitzenden, Herrn Leonhard, eröffnet. Als Vertreter der Groß-Regierung war Herr Ammann K e f f e r erschienen. Im Tätigkeitsbericht des Vorstandes theilte Herr Sekretär S a u h e r u. A. mit, daß 18 Gesuche um Beihilfe zum Besuch der Düsseldorf Ausstellung eingelaufen waren, darunter 14 von Weibern und 4 von Gesellen. Es waren drei Bewerber 66 Mark beantragt, jedoch wurden nur 50 Mk. bewilligt, da die Konsuln der Handwerkskammer bei weit größerer Entfernung auch nur 50 Mark genehmigt habe. Eine sehr lange Debatte entspann sich, u. „Gen. Anz.“ über die Frage der Aufnahme der Wandarbeiter in die Handwerkskammer und ob sie beitragspflichtig sind oder nicht. Herr Sekretär S a u h e r erklärte, eine Druerei mit lausdänischer Leitung sei ein handwerksmäßiger Betrieb und zahlungspflichtig, ob nun mit 2 oder 3 Gehilfen gearbeitet werde. Der Rechnungsabschluss wurde vom Vorstande eingehend geprüft und daraufhin dem Kassier Decharge erteilt. Der zweite Vorsitzende der Handwerkskammer, Herr G e r m a n n, referierte über die Einführung des Befähigungsnachweises im Baugewerbe. Der Befähigungsnachweis wird, so führte Redner aus, vom Handwerkerstand gefordert, damit nur gut ausgebildete und tüchtige Männer das Handwerk ausüben, welche sich einer Prüfung unterziehen müssen, um den Beweis zu liefern, daß sie die Fähigkeit haben, ihr Gewerbe selbständig zu betreiben. Das Hand-

wert wird dadurch geschützt, weil nur Derjenige es betreiben darf, welcher den Nachweis erbracht hat, daß er dazu die Befähigung hat. Der Handwerkerstand wird bei der übrigen menschlichen Gesellschaft durch den Befähigungsnachweis an Achtung und Ansehen gewinnen, die Standesehre wird bei ihm erwachen und der Zusammenschluß und Gemeingeist wird gefördert und gepflegt werden, weil er dann mit ziemlich gleichwertigen Kollegen verkehren kann. Das Pfuscherthum und der Ungebildete werden nach und nach verdrängt. Dadurch werden dem Handwerkerstand in Zukunft seine Arbeiten und Erzeugnisse lohnender. Hierauf erwiderte Redner eingehend die Begriffe Meisterstück und Befähigungsnachweis. Wegen Einführung des Befähigungsnachweises im Baugewerbe hat das Großh. Ministerium des Innern die vom Reichsamt des Innern ausgearbeiteten Fragebogen an die Handwerkskammern versandt. Dieser Fragebogen enthält 26 Fragen, über die sich eine theils größere, theils kürzere Diskussion entspann. Die Handwerkskammer erklärte sich für die Einführung des Befähigungsnachweises im Baugewerbe. Das Bedürfnis für die Einführung des Befähigungsnachweises wurde anerkannt für Maurer und Zimmerer, sowie in beschränktem Umfang für Steinmetze, Dachbeder, Baukumpner, Brunnenmacher, Sägensteinseger, Bauhölzer, Maler, Anstreicher, Gypser und Stukkateure und sonstige Handwerker im Baubetriebe. Auf die Beantwortung der einzelnen Fragen werden wir noch zurückkommen. Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf Anträge und Eingaben. Der deutsche Fleischerverband stellte den Antrag auf Befähigung der Verbilligung der badischen Eisenbahnfahrkarte für feinere Fleischwaren. Gegen 3/2 Uhr schloß der Vorsitzende mit herzlichen Dankesworten an die Erschienenen die Sitzung.

Worheim, 31. Juli. Wie der „F. Anz.“ erzählt ist die durch eine Spiritus-Explosion schwer betroffene Frau Schmidt im Wirtshaus nach mehrtägiger Bewußtlosigkeit wieder zu sich gekommen und ist glücklicherweise Auslicht vorhanden, daß ihr Leben gerettet wird. Gestern Nachmittag fiel der jährliche Sohn des Kettenmachers Wilhelm Rappus bei der Altkinderbrücke in die Enz. Der Knabe wurde dem „F. Anz.“ zufolge vom Küstermeister Stahl in bewußtlosem Zustand aus dem Wasser gezogen, konnte aber glücklicherweise wieder zum Bewußtsein gebracht und seinen Eltern übergeben werden.

Affesheim, 30. Juli. Heute Abend 7 Uhr ist bei einer Pianierübung am Rhein ein Train-Unteroffizier erkrankt.

Achern, 31. Juli. Auf gestern Abend hatte Herr Prof. Dr. Böhtling zu einer avanglosen Besprechung der Klosterfrage in den Saal der „Stadt Wien“ eingeladen. Dieser Einladung war die Einmündigkeit Acherns und theilweise auch aus der Umgegend so zahlreich gefolgt, daß der Saal nicht besetzt war. Besonders stark war der Rentnerverein Wühl mit seinen Führern vertreten. — Herr Professor Böhtling dankte für den zahlreichen Besuch und bemerkte, daß es sich um eine zwanglose Besprechung ohne konfessionellen oder politischen Charakter handelt; es soll kein Anderes herangefordert werden. Wenn die Diskussion recht faßlich geführt werden würde, dann würde es ihm desto mehr freuen. Herr Ober-Ingenieur Krenschauer übernahm auf Wunsch und unter Zustimmung der Versammlung den Vorsitz. Herr Professor Böhtling wurde zunächst das Wort erteilt. Derselbe hielt darauf einen längeren Vortrag, in welchem er, nach der Darstellung der „F. Anz.“ den Protest gegen die Zulassung von Mönchskloster in Baden ähnlich wie in Karlsruhe und Worheim begründete. Diese Ausführungen wurden von einem großen Theil der Versammelten mit Beifall ausgezeichnet. Der Vorsitzende forderte zur freien Diskussion auf; jedoch meldete sich niemand zum Wort. Erst als Herr Professor Böhtling in seinem Schlußworte die Wendung gebrauchte, daß die Verantwortlichen der Klöster Kanakiter seien, ergriff Herr Krenschauer das Wort, um sich und seine Gesinnungsgenossen gegen diesen Vorwurf zu verteidigen. Er machte dabei die Mitteilung, daß er 4 Jahre lang in einem Jesuitenkollekt ertragen worden sei, er sei ein so guter Deutscher wie Herr Böhtling und Anhänger der Klöster, ohne Kanakiter

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 31. Juli. Von der Universität. Heute beehren die gegenwärtigen und früheren Zuhörer des am 1. Okt. wegen eines Augenleidens in den Ruhestand tretenden Geheimrath Dr. K e h r e r in dem mit Blumen festlich geschmückten Gürsaal der Frauenklinik denselben eine Ovation, welche Zeugnis ablegt von der Verehrung, die die Zuhörer ihrem scheidenden Lehrer entgegenbringen. Als Vertreter der Klinikern sprach Herr cand. med. D i t t o in beredten Worten das Bedauern seiner Kommission über den Weggang des Herrn Geheimrath aus und dankte ihm für die unermüdete Thätigkeit, mit der er stets als Lehrer und Kliniker gewirkt hatte. Herr Geheimrath K e h r e r dankte sichtlich bewegt für die Ovation, gab einen kurzen Abriss seiner sechzigjährigen Lehrthätigkeit und hob die Grundsätze hervor, die ihn dabei geleitet hatten.

Frankfurt a. M., 31. Juli. (Tel.) In der außerordentlichen General-Versammlung der Museums-Gesellschaft wurde der bisherige zweite Dirigent des Rain-Orchesters Sigmund von Haussegger aus München an Stelle des im nächsten Jahre zurücktretenden Kapellmeisters Rogel mit 28 gegen 7 Stimmen zum Dirigenten gewählt.

Wien, 31. Juli. Der Kölner Männergesangsverein hat in seiner vorgestrigen, sehr zahlreich besuchten außerordentlichen Hauptversammlung einstimmig beschlossen, an dem im nächsten Jahre in Frankfurt a. M. stattfindenden Gesangswettbewerb um den vom Kaiser gestifteten Wanderpreis theilzunehmen.

Vermischtes.

Berlin, 30. Juli. Entsetzlich im Gesicht zugerichtet wurde Paula Nidel, die Tochter des Regisseurs des Schillertheaters, im Laboratorium eines Zahnarztes zu Erfurt. Der Zahnarzt hatte die junge Dame, seine Elbin, ganz allein an den Vulkanstrahlapparat herangehen lassen. Da sie nun mit dem Apparat nicht

genau Bescheid wußte, so explodierte derselbe beim Anzündn der Lampe. Die herumliegenden Stücke des Apparates zerrissen das ganze Gesicht der Unglücklichen, jedoch sie dauernd entstellt bleiben wird.

Berlin, 30. Juli. Die Jurist vor dem Reife-Examen hat zwei Söhne hochachtbarer Eltern zu Verbredern gemacht. Den jugendlichen Missethäter war bekannt, daß die von dem Kollegium ausgewählten Schemata an die Direktionen in amtlich beschlossener Umschlag zurückgeschickt wurden. Um in den Besitz dieser wertvollen Aufgaben zu gelangen, suchten sie während der Ferienzeit mit Nachschlüssel und Diebstahllaternen betreten, das Haus Linkstraße 42 auf, wo das Provinzial-Schulkollegium seinen Sitz hat. In das Haus hinein gelangten sie glücklich, aber nicht wieder hinaus. Eine Treppe versperrte ihnen den Ausgang. So wurden sie von der Aufwärterin am Morgen entdeckt. Trotz der flehentlichen Bitten der jugendlichen Verbredere machte die Hüterin des Hauses Anzeige von diesem Vorfall. Währenddem hatten die Oberbranner die Thüre gewaltsam gesprengt, ließen aber den herbeigeeilten Hausbesohnern gerade in die Hände. Trotz alledem wären sie entkommen, wenn nicht zwei handfeste Arbeiter sie auf das Hilffeschrei des Portiers festgenommen hätten. Auf dem Polizeirevier 33 stellte sich heraus, daß der eine der jungen Herrn der Sohn eines höheren Eisenbahnbeamten, der andere der Sohn eines Fabrikbesizers ist.

Berlin, 30. Juli. Der Spartassendebatant Ulrich, welcher sich jetzt der Staatsanwaltschaft stellt, hatte als Buchhalter der Spartass mit seinem Kollegen Weidmeier keine Beiträge von 2-3 Mark auf ein Spartassbuch eingezahlt und diesen Betrag durch Fälschungen auf 2-300 Mark erhöht. Bei Vorgehung der Bücher wurde dann, da auch der Kontrollbeamte das Spartassbuch gezeichnet hatte, der höhere Betrag anstandslos ausgestellt. Bei Weidmeier entdeckte man zuerst den Betrag. Er erschloß sich in seiner Wohnung. Eine gleich darauf vorgenommene Revision ergab, daß auch Ulrich ein Betrüger war. Er hatte sich seiner Reue jedoch dadurch zu entziehen gesucht, daß er unter Zurücklassung seines Uebergabers das Spartassgebäude verließ und flüchtete. Von dieser Zeit bis heute hielt er sich in Grünau, wo seine getrennt lebende Frau wohnte, auf, wechselte aller Augenblicke seine Wohnung und gab das Geld in Gesellschaft zweifelhafter Damen aus. Die untergeschlagene Summe betrug 9000 Mark.

L. Kiel, 31. Juli. (Tel.) Polizei-Kommissar Stugin, gegen den eine Disziplinar-Untersuchung eingeleitet worden war, erschloß sich in Döbho.

hd Bromberg, 31. Juli. (Tel.) Wegen jahrlängiger Tödtung eines Chinesen während der ostasiatischen Expedition wurde vom Kriegsgericht der 4. Division der Unteroffizier Man, jetzt beim 129. Infanterie-Regiment zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

L. Hannover, 31. Juli. (Tel.) Während einer Feldübungsübung erschlug der Blis einen Füßler der 1. Komp. 73. Regts., während ein anderer gelähmt wurde.

M. Düsseldorf, 31. Juli. (Tel.) Gestern Mittag hielt in der hiesigen Tonhalle die Kommission zur Aufstellung eines Bewässerungsplanes für das Emischer Thal ihre Generalversammlung ab. Die Versammlung war von Vertretern der Gemeinden des Ruhr-Kohlenbezirks stark besucht. Auch waren die staatlichen Behörden vertreten. Aus dem erläuternden Vortrag ging hervor, daß die Durchführung des Projekts eine Summe von 28 Millionen Mark erfordert, die von den beteiligten Gemeinden zum größten Theil aufzubringen ist. Die Versammlung zeigte sich darin einig, daß von der Kombination des Projekts mit dem Rhein führenden anzulegenden Schiffahrtsweg Abstand zu nehmen ist.

hd Prag, 31. Juli. (Tel.) In Schüttendorf in Böhmen wurden 28 Geföhte durch eine Feuersbrunst verbrannt. Mehrere Personen sind bei den Löscharbeiten verletzt worden.

Vologna, 31. Juli. (Tel.) Das Urtheil im Prozesse wegen Ermordung Nicelli's und Rotarbartolo's, nach welchem die Abgeordneten Palizzolo, Trepano und Fontana zu je 30 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurden, hat großen Eindruck hervorgerufen. Die anderen Angeklagten, Vitale, Bruno und Garafi wurden freigesprochen. Nach der Verurteilung rief Palizzolo aus: „Meine Herren Geschworenen, Sie haben sich getäuscht, ich bin unschuldig, Gott wird mich rächen.“

zu sein. Ein junger Mann aus Krefeld schilderte das segensreiche Wirken der dortigen Klöster. Besonders die dortige Arbeiterbevölkerung sei ganz entzückt von ihnen. Man soll in Baden erst die Klöster kennen, dann wird man sie auch schätzen lernen. Herr Heim hier erklärte den Standpunkt der Sozialdemokraten, welche für die Klöster seien, dahin, daß sie früher unter einem Ausnahmegeetze gesetzt haben und daher jedes Ausnahmegezet verwerfen. Herr Professor Wühlings erwiderte und widerlegte, manchmal in treffender Weise, die Ausführungen seiner Gegner. Die „Ab. Nachr.“ stellten dann in ihren weiteren Bericht das Benehmen des in der Versammlung anwesenden Redakteurs des ultramontanen „Acher- und Bühler-Boten“, Herrn Schindler, an den Francker. Die Haltung der übrigen Versammelten sei allen Medern gegenüber unmissverständlich gewesen.

Krefeld, 30. Juli. Vor etwa 8 Tagen wurde hinter dem Großh. Amtsgefängnis dahier im Gebüsch die Leiche des Wäldermeisters Karl Schäfer aufgefunden. Die eigentümliche Lage der Leiche, die teilweise mit Kiefig bedeckt war, berechtigte zur Annahme, daß Schäfer eines unnatürlichen Todes starb. Aus diesem Grunde wurde ein junger Mann aus der Stadt Krefeld, der mit dem Verstorbenen zuvor gezecht hatte, inwischen aber nach Mannheim abgereist war, auf Veranlassung der Großh. Staatsanwaltschaft verhaftet und ins Amtsgefängnis nach Durlach eingeliefert. Die eingeleitete Untersuchung ergab jedoch II. „Ab. Nachr.“ nichts Belastendes und der junge Mann wurde heute wieder auf freien Fuß gesetzt.

Donaueschingen, 30. Juli. Nach dem heutigen ärztlichen Bulletin ist die Besserung im Befinden des Erbprinzen anhaltend und das Allgemeinbefinden bei heiterer Stimmung und gutem Appetit sehr zufriedenstellend.

Mühlheim, 30. Juli. Heute Nacht ist in der Klinik in Freiburg der weithin bekannte hiesige Löwenwirth Karl Greif gestorben. Der Verstorbene hatte sich am letzten Samstag zur Besichtigung von Stimmbeischnitten einer Halsoperation unterworfen, die einen guten Verlauf genommen hatte und zur Hoffnung auf Genesung berechtigte. Ein plötzlicher Anfall von Arthemth, der auch durch Luftrohrschneidung nicht ganz beseitigt werden konnte, führte II. „Ab. Nachr.“ das rasche Ende des allgemein beliebten und geachteten Mannes herbei.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 31. Juli.

Minister Dr. Schenk wird sich dieser Tage zu mehrwöchigem Urlaub in die Schweiz begeben. Die verschiedenen noch ausstehenden Personalveränderungen sind, wie man hört, noch vorher vollzogen worden. So sollen an die Spitze der Fabrikinspektion und als Assistentin bei derselben zwei zwar bis jetzt nicht in Baden thätig gewesen, aber hervorragende Kräfte berufen worden sein. St. N.

Im Militär. Eine kleine Neuverung in der Uniformierung ist wieder zu verzeichnen. In der gesammelten deutschen Armee ist nämlich ein neues Knopfmuster zum Waffentrock u. v. eingeführt, das nach Aufbruch des alten Knopfes zur Verwendung gelangt. Der neue Knopf ist erheblich kleiner als der alte; sonst sind Unterschiede nicht zu bemerken.

Karlsruher Rheinischen-Schiffverehr. In den Tagen vom 21. bis 26. Juli sind folgende Namen: „Karolina Sofie“ mit Weizen und Stüdgut, „Morgenstern“ mit Backsteinen, „Schürmann 14“ und „Johann Heinrich“ mit Kohlen, „Badenia 2“ mit Stüdgut, „Anna“ mit Kohlen, „Maria Elisabeth“ mit Stüdgut und Mehl, „Grünwinkel 3“ mit Spirit und Mais, „Graf Rangau“ mit Kohlen; abgegangen: „Barbarina“ mit Holz, „Karl Wilhelm“ mit Mehl und Holz, „Risa und Gretha“ mit Spirit und Bier, „Erna“ mit Stüdgut, „Sensel 20“ mit Getreide, „Badenia 2“ mit Stüdgut, „Morgenstern“ mit Kohlen.

Vertoren wurde in der Woche dieses Monats von einer Dame, während sie von der Mitterstraße an den Hauptbahnhof ging und von da mit dem Zuge nach Maxau fuhr ein goldenes herzförmiges Medaillon, welches mit je einem Brillanten und Saphir besetzt ist und einen Wert von 120 Mark besitzt. Trotz Ausschreibens ist die Dame bis jetzt nicht in den Besitz des Medaillons gelangt.

Ermittelte Schwindler. Derjenige angebliche Wälderbursche, welcher am 23. ds. Mts. 2 jungen zugereisten Wälderburschen 22 M. abschwindelte, ist nunmehr in der Person eines 28 Jahre alten, verheirateten und in der südlichen Karlsruher wohnenden Fabrikarbeiters von hier ermittelt und zur Anzeige gebracht worden.

Schulhafter wurde ein 38 Jahre alter lediger und stellenloser Schuhmacher aus Tullingen, weil er auf dem Lutherplatz durch Vornahme unzulässiger Handlungen Kindern gegenüber Vergegnis erregte.

Aus den Nachbarländern.

L. Straßburg i. E., 30. Juli. In Schirheim wurde der 20jährige Karl Halter, als er den Versuch machte, eine auf dem Schießplatz gefundene Bombe zu öffnen, in Stücke zerrissen, die meterweit weggeschleudert wurden.

Sulz, 29. Juli. In einer Nachbargemeinde spielte sich in den letzten Tagen ein trauriges Familien drama ab. Der Schwager des dortigen Pfarrers, der durch einen zweifelhafte Lebenswandel sein beträchtliches Vermögen durchgebracht hatte, versuchte schon wiederholt von dem Pfarrer größere Geldsummen zu erwirken unter der Drohung, im Belagerungsfall ihn niederzuschießen. Diese Drohung führte er in voriger Woche auch aus. Nach einem heftigen Wortwechsel im Arbeitszimmer des Pfarrers gab er zwei Schüsse aus seinem scharf geladenen Revolver auf den Pfarrer ab, ebenso einen auf den zu Hilfe eilenden Oberförster. Einer der Schüsse traf den Pfarrer an der Seite. Glücklicherweise prallte die Kugel an einer Rippe ab, wodurch eine tödliche Verletzung verhindert wurde. Der Oberförster, der selbst an der Schulter durch einen Streifschuß verletzt wurde, gab nun auf den Mafenden einen Schuß ab, der denselben niederstreckte. Die Verwundung des Letzteren ist schwer, doch ist keine Lebensgefahr vorhanden.

Nieder-Ramstadt, 29. Juli. In den Räumen der Obenwälder Hartstein-Juduhrie von Leferenz u. Co. brach auf bis jetzt unaußgeklärte Weise Feuer aus, welches die

ganze technische Einrichtung in Asche legte, so daß der Betrieb voraussichtlich längere Zeit ruhen muß. Zwei Brech- und Sortiermaschinen sind total unbrauchbar geworden. Auch auf die auslösbaren Schmied- und Maschinenräume sprang das Feuer durch das Dach über. Die 50pferdige Dampfmaschine ist sehr stark beschädigt, der Dynamo, der zum Betrieb des elektrischen Lichts diente, unbrauchbar.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Berlin, 31. Juli. Die Zolltariffkommission nahm die Positionen 786—790 mit geringfügigen Änderungen bei zwei Positionen nach der Regierungsvorlage an.

L. Kiel, 31. Juli. Auf Befehl des Kaisers ist der Graf v. Schlieffen hier eingetroffen, um mit dem Kaiser an den Sächsischen Hof auf dem Panzer „Kaiser Friedrich III.“ theilzunehmen.

— Königsberg, 31. Juli. Kronprinz Friedrich August von Sachsen traf heute früh 8 Uhr 30 Min hier ein und wurde auf dem Bahnhof vom Stadtkommandanten Generalleutnant v. Anruh empfangen.

M. Lemberg, 31. Juli. Im Bezirk Czortow wurden 40 Feldarbeiter wegen Aufreizung zum Aufruhr verurteilt. Es verurteilt, daß 2 Gendarmen im Kampfe mit Unständigen in Totol Stolz gefallen sind. Mehrere ruthenische Abgeordnete haben sich in das Auslandsgebiet begeben, um zu Gunsten der Feldarbeiter zu vermitteln. (Magdeb. Btg.)

hd Budapest, 31. Juli. Das kirchliche Blatt „Magyar Allam“ meldet, daß die Regierung beschlossen habe, das vom Autonomie-Kongreß ausgearbeitete Organisations-Statut für die katholische Autonomie der Krone zur Sanktion nicht vorzulegen, weil daselbe der Kirche einen zu großen Wirkungsbereich an den Mittelschulen einräume.

M. Rom, 31. Juli. Die Ernennung des Kardinals Gotti zum Präfecten der Propaganda sowie die anderen damit verbundenen baltischen Ernennungen erwecken allgemeine Ueberraschung, da in der Öffentlichkeit wohl von der Anwartschaft anderer Kardinal auf die Propaganda, aber nie von Gotti die Rede war. Gotti erfreut sich großer Hochachtung beim Papste. Die Beurteilung seiner Ernennung in der Presse ist sehr geteilt. Die Einen wollen darin eine entschiedene Niederlage Rampolla's sehen, die Anderen gerade das Gegenteil, da Gotti durch Rampolla vom schlichten Karmelitermönch zum Kardinal ernannt worden ist und ihm sehr nahe steht. (Röm. Btg.)

— Paris, 31. Juli. Einer der Posten, die durch Enthebung der Admirale de Beaumont und Servan frei werden, wird, wie die Blätter mitteilen, der frühere Stabschef der Marine, Admiral Bienaimé erhalten.

— London, 31. Juli. Der König kann jetzt bereits langsam und ohne Hilfe an Verd seiner Nacht umhergehen.

hd London, 31. Juli. Die heutigen Morgenblätter kommentieren die immer größer werdende Abnahme der Regierungsmajorität im Unterhause. Gestern Abend ging dieselbe bei der Beratung der Haupt-Paragrafen des Unterrichtsgeetzes auf 40 herab, was nur ein Drittel der früheren Mehrheit ausmacht.

L. London, 31. Juli. Die öffentliche Meinung Australiens ist mit den Ergebnissen der Londoner Kolonialkonferenz sehr unzufrieden, da man Australien keine eigene Flotte zugestehen will. Von Australien wird geltend gemacht, daß die englische Politik die Abberufung britischer Kriegsschiffe auf den australischen Gewässern geltend machen müsse und daß eine australische Flotte eine Stärkung der Reichsflotte durch hinzutretende Schiffe bedente, während der Reichsvorschlag nur ein großer Tropfen in dem Ocean der Ausgaben für die kaiserliche Marine sei.

L. Petersburg, 31. Juli. Der japanische Gesandte in Corea bestand in einer Audienz bei dem Kaiser in Corea darauf, daß die Eisenbahn Sül-Fusan so schnell wie möglich von Japan gebaut werde und daß die Gründung einer japanischen Handelsgesellschaft in Tokio zur handelspolitischen Annäherung beider Länder erfolge.

L. New-York, 30. Juli. Die Agitation zur Angliederung der Insel Jamaica an die Vereinigten Staaten wird, wie der „New-York Herald“ aus Kingston meldet, infolge der Geringfügigkeit der von der Zucker-Industrie gewährten Unterstützung immer stärker. Hervorragende Kaufleute und Mitglieder der gesetzgebenden Versammlung veröffentlichten in den Zeitungen Artikel zu Gunsten der Annexion durch Amerika.

L. Peking, 30. Juli. Die Missionare der Jeuit-Methodisten-Mission zu Tsingtau in der Provinz Szchwan haben wiederholt telegraphisch um Hilfe ersucht. In den Telegrammen wird gesagt, daß tägliche Missetaten vorkommen. Der Vizekönig der Provinz telegraphierte an das auswärtige Amt in Peking, daß in Jenchiao und verschiedenen anderen Orten sich Ausschreitungen gegen die Fremden ereignet hätten.

Interview eines russischen Staatsmanns.

L. Vayrnath, 31. Juli. Dem Laffan'schen K.-Korrespondenten erklärte eine russische hochgeleitete Persönlichkeit, daß man in St. Petersburg mit

wachsender Besorgnis den gegenwärtigen inneren politischen Zustand Frankreichs verfolgte. Die Art, in welcher der neue französische Ministerpräsident Combes das Gesetz gegen die Kongregationen bezug. die Schulschweftern durchführe, habe an maßgebender Stelle des Jarenreiches einen sehr üblen Eindruck gemacht. Man glaubt, daß die politischen Gegensätze, welche sich vor dem Fortgange Waldeck-Roussiaux bereits zu mildern anfangen, jetzt eine derartige Steigerung erfahren werden, daß man auf alle Eventualitäten in Frankreich gefaßt sein kann.

„Es ist wahr,“ so äußerte sich der betreffende hohe Herr, „die jetzige Regierung verfügt über eine Majorität von über 160 Mandaten. Diese Majorität ist aber dadurch entstanden, daß sich die äußersten Sozialisten mit den Republikanern der ministeriellen Richtung vereinigt haben und nun geschlossen vorgehen. Nachdem nun aber diese Fusion der republikanischen Partei mit Sozialisten und Blanquisten einmal stattgefunden hat, ist es kaum noch zweifelhaft, daß die äußerste Linke alles daran setzen wird, die Führung an sich zu reißen. Das ist in Frankreich unter ähnlichen Umständen immer der Fall gewesen. Prääsident Loubet schien völlig in den Händen der extremsten Elemente zu sein und nicht mehr die Macht zu haben, die Hoffstuh der regierungsfreundlichen Sozialisten einzudämmen. Dem Treiben der Herren Combes, General Andeg und Genossen sieht man in Russland mit offenem Mißfallen zu und nicht mit Unrecht befürchtet man für Frankreich eine zweite Periode großer politischer Wirren.“

In Petersburg hat man dem Aufstreten des Generals Gallfiet große Beachtung geschenkt, weil Gallfiet dem neuen Ministerium ganz unvorhergesehen seine Beachtung ausdrückte. Wenn man glaubt, daß die bedeutende Majorität des jetzigen Ministeriums von langer Dauer sein wird, so dürfte man sich leicht täuschen. Diese Majorität von heute kann sehr leicht schon morgen zu einer Minorität zusammenschumpfen. Jedenfalls haben selbst alle Freunde der russisch-französischen Alliance in letzter Zeit wiederholt in lauter Weise ihr Mißbehagen und ihre Verwünschungen bezugl. Frankreichs zum Ausdruck gebracht.“

Günstiglich des bevorstehenden Besuchs des deutschen Kaisers in Russland sprach mein Gewährsmann sich dahin aus, daß diesem Besuche zweifelsohne eine politische Bedeutung beigelegt werden kann. Die Entree bei der Majestäten wird in Russland — das steht fest — mit großer Sympathie und Gemüthsruhe begrüßt.

Vom Kriegsschauplatz der Congregationen.

— Paris, 31. Juli. Baronin Reille und ihr Komitee sammeln gegenwärtig in der Halle Unterdriften für ihr Protestschreiben; sie rechnen auf Tausende von Unterschriften.

— Tours, 31. Juli. Bei einer Versammlung, die gestern hier stattfand, um gegen das Vorgehen der Regierung gegen die Kongregationen Einspruch zu erheben, versuchten die Sozialisten in den Versammlungsraum einzudringen und warfen die Fenster des Gebäudes ein. Die Polizei drängte die Angreifer zurück, doch entstand am Ausgang ein großer Tumult. Die Ordnung wurde wiederhergestellt.

hd Madrid, 31. Juli. Mehrere französische Ordensbrüder sind in den letzten Wochen in Spanien eingewandert, wie von den Grenzpräfecten mitgeteilt wird. Die Regierung gab Befehl, die Niederlassung von Ordensbrüder nur dann zu gestatten, wenn sie sich den gesetzlichen Vorschriften unterwerfen, Andernfalls sollen sie ausgewiesen werden.

England und Transvaal.

— Paris, 31. Juli. Der ehemalige Burengeneral Lucas Meyer begiebt sich wie „Welt Parisien“ erfährt, von London nach Dresden, um dort seine Tochter abzuholen und dem Rest des Sommers in einem deutschen Badort zu verbringen. Lucas Meyer erklärte, in Europa hat man keine Ahnung von den Reichthümern, die außer Gold Südafrika noch besitzen, namentlich an Kohlen, an Weideland und anderem. Südafrika sei eigentlich erst am Anfang seiner wirtschaftlichen Entwicklung.

L. London, 31. Juli. In einem Interview mit dem Korrespondenten des „Daily Chronicle“ sprach der Burengeneral Lucas Meyer sich sehr abfällig gegen die Abtretung einer Strecke Transvaals an Natal aus. Wir wollen von England regiert, aber nicht an Natal verkauft sein, äußerte er. Lucas Meyer ist der Ansicht, daß es ein Jahr dauern wird, bevor alles in Transvaal wieder geordnet ist. Das Baumaterial fehlt und Oefen müssen importirt werden, am besten aus Madagascar. Bezüglich der Kaffern sagt Lucas Meyer: Die Engländer kennen die Kaffern nicht. Ihnen Stimmdreie geben, bevor sie ergogen sind, ist unnöthig. Für wenig Pennie ist jede Stimme von Kaffern zu kaufen. Das einzige Mittel, die Kaffern zu Minenarbeitern zu machen, ist, die Steuern zu erhöhen. Der Kaffer bezahlt jetzt 12 1/2 Schilling Steuern pro Jahr; dafür arbeitet er einen Monat, in welcher Zeit er 30 Schilling verdient. Sobald er die Steuern hieron bezahlt hat, kauft er sich eine Dede für 7 1/2 Schilling, Tabak für 10 Schilling und legt sich für den Rest des Jahres auf's Faulenzen, daher müssen ihm mindestens 5 Pfund Steuer auferlegt werden, um ihn zur Arbeit zu zwingen. Nach Meyers Ansicht wird Krüger nach Südafrika zurückkehren und dort in Ruhe seine Tage beschließen. Lucas Meyer wird, nachdem er Chamberlain gesehen hat, nach Holland zur Begrüßung des Präsidenten, wie Meyer Krüger noch immer nennt, reisen, dann nach Dresden zu seiner Tochter und zum Schluß zur Frau nach Karlsbad. Meyer dincite gestern bei Lord Rothchild und wird Donnerstag bei Lord Roberts speisen. Ob Engländer und Afrilander zusammengehen, wird, so glaubt Meyer, davon abhängen, ob England sein Versprechen erfüllt und die Afriländer belohnt.

Das Hamburger Dampferunglück vor dem Seeamt.

— Hamburg, 31. Juli. (Tel.) Vor dem Seeamte begannen heute die Verhandlungen in der Angelegenheit des Zusammenstoßes des „Primus“ und der „Sanja“. Als Rechtsbeistand fungierte für den Kapitän des „Primus“, Petersen, Dr. Kämmerer, als derjenige für den Kapitän der „Sanja“, Sads, Dr. Schröder, als Reichskommissar der Kapitän zur See Chubden. Der vorsitzende Rath Dr. Schön theilte mit, daß die Zahl der Vereteten 81 betrage, die der Vermissten sei auf 102 zurückgegangen. 81 Leichen seien aufgefunden worden, 21 fehlen noch. Die Aussagen beider Parteien über den Vorgang des Unfalles gehen weit auseinander, erst die heutige Zeugenvernehmung müsse Klarheit schaffen. Es stehe fest, daß die Positionslaternen beider Schiffe vorchriftsmäßig waren, und daß beide Schiffe mit voller Kraft fuhren, die „Sanja“ 12 Knoten, der „Primus“ 6 Knoten. Der „Primus“ sei in einem Winkel von 35 Grad getroffen worden. Der Maschinist habe in Duzthude ausgesagt, eine Kesselexplosion sei bei dem geringen Dampfdruck ausgebrochen gewesen; er habe nach dem Zusammenstoß nur daran gedacht, sein eigenes Leben zu retten.

Cholera und Pest.

— Petersburg, 31. Juli. (Tel.) Der „Regierungsbote“ meldet: Nach Odessa ist ein Bakteriologe entsandt worden, um den Charakter der dortigen pestverdächtigen Krankheitsfälle festzustellen. In der letzten Woche sind dort bisher 5 Personen unter gleichartigen Symptomen erkrankt. Zwei der Erkrankten sind wieder völlig genesen, die übrigen befinden sich auf dem Wege der Besserung. Die drei letzten Erkrankungen sind am 21. und 22. Juli vorgekommen.

Verurtheilung.

— Petersburg, 31. Juli. (Tel.) Nach amtlicher Bekanntgabe sind an der Cholera in Jekou vom 6. Juni bis 18. Juli 834 Personen erkrankt und 650 gestorben; in Charbin sind seit dem 1. Juli 1463 Personen, darunter 468 Russen, erkrankt und 939, darunter 321 Russen, gestorben; in Port Arthur sind vom 3. bis 22. Juli 109 Personen erkrankt, darunter 27 Europäer, davon sind 67 gestorben. Die Cholera herrscht ferner in Kirin, wo täglich 15 Personen sterben, in Mukden, in Chailar, in Jichon und in mehreren kleineren Orten.

L. Manila, 30. Juli. (Tel.) Heute sind hier 45 Personen an der Cholera gestorben.

Gerichtszeitung.

▲ Karlsruhe, 30. Juli. Sitzung der Ferienstrafkammer I. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit gelangte die Anklage gegen den in Karlsruhe wohnhaften Schuhmacher Rudolf Oberhofer aus Rumerzshofen wegen Sittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Der Fall endete mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 9 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Die Anklage gegen Euphrosine Birkel geb. Bollmer aus Affenthal-Eiffenthal wegen Betrugs wurde verlagt.

Der früher bei der Firma Herz und Sohn beschäftigte Kaufmannslehrling Karl Metz aus Kaiserslautern saß in der Zeit von Mitte März bis Ende Juni ds. Js. aus dem Geschäftslager seiner Prinzipale verschiedene Kleiderstoffe im Werthe von 265 Mark. Die gestohlenen Waaren brachte er seiner Mutter, der Charlotte Heiler geb. Metz hier, die die Stoffe verpänderte und das auf diese Weise erlangte Geld mit ihrem diebstahligen Sohne theilte. Metz wurde wegen Diebstahls zu 3 Monaten

Gefängnis, die Heiler wegen Hehlerei zu 5 Monaten und wegen eines von ihr verübten Diebstahls zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt. Zudem der Angeklagten wurden 4 Wochen Untersuchungshaft abgezogen.

Vier Angeklagte, der Tagelöhner Ernst Willi Metz von hier, der Tagelöhner Friedrich Baumgartner aus Basel, der Hauswirth Ludwig Heinrich Baumberger aus Basel und der Radier Max Friedrich Palmer aus Nintheim, sämtlich schon mehrfach vorbestrafte Persönlichkeiten nahmen im folgenden Falle in der Anklagebail Platz. Sie hatten sich wegen Diebstahls und Partierei zu verantworten. Wie durch die Verweisaufnahme festgestellt wurde, hatten Metz und Baumgartner in der Nacht vom 19. auf 20. Juni hier aus einem Garten in der Güterbahnstraße verschiedene Wäscheartikel gestohlen, die die beiden anderen Angeklagten in die Herberge zur Gemath verbrachten und dort verkauften. Der Gerichtshof erlante gegen Metz auf 6 Monate, Baumgartner auf 1 Jahr 3 Monate, Baumberger auf 3 Monate und Palmer auf 4 Wochen Gefängnis.

In den zur Verhandlung stehenden Verurtheilungssachen ergingen folgende Urtheile: Kolporteur Fius Seger aus Gag wegen strafbaren Eigennuzes 10 Tage Gefängnis; Agent Wendelin Hundt aus Freiburg wegen Hundesteuerhinterziehung 32 Mark Geldstrafe; Schneider Wilhelm Buchmüller aus Durnersheim wegen Betrags 4 Wochen Haft.

Der in Ettringen wohnhafte Bäcker Ernst Hermann Müller, der am 27. Juni in angebotener Stimmung von Karlsruhe heimkehrte, glaubte seiner gehobenen Laune keinen besseren Ausdruck geben zu können, als daß er einen biden Krügel auf das Geleise der elektrischen Wehn zwischen Klein-Müppurr und Müppurr legte. Dieser einfältige Streich, der leicht ernste Folgen hätte haben können, führte Müller heute unter der Anklage wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports vor die Strafammer. Diese verurtheilte ihn zu 3 Monaten Gefängnis.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for location (Frankfurt, Berlin, London, etc.), date (31. Juli), and various financial data points like exchange rates and stock prices.

bad. Lebensmittelpreisung der techn. Hochschule Karlsruhe ergab. Die neuen Quellen sind Besitztum des Herrn Albert Döfener, Hotel zum Hirschen, und ist die Anlage nach den neuesten Erfahrungen ausgebaut...

Geschäftliche Mitteilungen. Von der letzten großen Automobil-Fernfahrt Paris-Wien schreibt man uns, daß die 1430 Kilometer betragende Distanz von den schnelleren Fahrzeugen in durchschnittlich 26 Stunden zurückgelegt wurde...

Aerztliche Anzeige. Habe mich in Durlach als prakt. Arzt niedergelassen und wohne Hauptstrasse 64, II. Etage. Sprechstunden täglich: Vorm. 8-9 1/2 Uhr, Nachm. 1-2 1/2 Uhr. Telephonnummer 84. 9550.31. Dr. med. Friedrich Birmeyer.

Wohnungen zu vermieten per 1. Oktober. Nelkenstrasse 3, Vorderhaus: 4-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer, Balkon etc. Hinterhaus: 2-Zimmerwohnungen mit Zubehör. Näheres Kaiser-Allee 97, 1. St., Zimmergeschäft. B13755.2.2

Offene Stellen. Kaufmännische Verein Karlsruhe Abteilung für Stellenvermittlung. Mitglied des Stellenvermittlungsbundes Kaufmännischer Vereine Baden und der Pfalz durch Vert. mit dem Kaufmännischen Verein München u. B. München verbunden. Einheitsbeitrag für Nichtmitglieder M. 1.50 für 3 Monate. Statuten und Bewerbungsformulare gratis und franco.

Suche eine tüchtige Verkäuferin für mein Special-Weißwaren- u. Ausstattungs-Geschäft. Nur solche Bewerberinnen, die durchaus fachkundig sind, wollen sich melden. Off. unter Nr. 9531 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Schwämme, Bürsten und Kammbaaren, Toilette-Artikel etc. Erstes Spezialgeschäft Herm. Ries, Karlsruhe, Friedrichsplatz 4. 0199

Reise- u. Touren-Anzüge, Toppen, Capes, Havelocks, Staubmäntel für Herren und Knaben empfehlen in großer Auswahl und allen Preislagen Spiegel & Wels, Kaiserstrasse 76, Marktplatz, Telefon 1207.

Loose Darmstädter Schloß-Freiheit-Lotterie. Ziehung 14. August. Bad. Invalidentotterie. Ziehung 5. September, a Nr. 1. -

Wasserstand des Rheins. Maxau, 31. Juli. Morgens 6 Uhr 4.44 m, gef. 0.03 m. Rast, 31. Juli. Morgens 6 Uhr 2.99 m, Beh. Badstuh, 30. Juli. Morgens 7 Uhr 3.00 m, fällt.

Wetterbericht des Centralb. für Meteorol. und Hydrog. vom 31. Juli. Der hohe Druck hat sich seit gestern auf den Nordwesten und den Südosten von Europa zurückgezogen; beide Maxima sind durch eine Furche niedrigen Druckes, welche von einer über Skandinavien gelegenen Depression ausgeht und welche über Mitteleuropa hinwegzieht, von einander getrennt. In Deutschland ist das Wetter vorwiegend trüb und vielfach regnerisch, nur im Süden ist es stellenweise heiter. Meist bewölktes Wetter mit Regenschauern ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe. Table with columns for date, time, wind direction, wind speed, and temperature.

Bitterung am Mittwoch den 30. Juli 1902: Hamburg, Metz und München vorwiegend heiter, Weinmünde zeitweise Regenschauer, Rheinfahrtwasser (Danzig) und Breslau meist trüb, Münster und Chemnitz Nachts Regen.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 31. Juli. Der Dampfer „König Albert“ ist am 30. ds. von Penang, „Sachsen“ von Penang, „Hohenzollern“ von Genoa, „Bremen“ von Plymouth, „Kaiser“ von Antwerpen, „Donau“ von Santos, „Kaiser Wilhelm der Große“ am 31. von Cherbourg, „Chemnitz“ von Baltimore abgegangen. „Prinz-Reg. Luitpold“ hat am 30. Quezant, „Matuz“ Beachy Head, „Kaiser“ die Agoren, „Wittelsbach“ Las Palmas passiert. „Gannover“ ist am 30. in Baltimore, „Kauischou“, am 31. in Shanghai angekommen.

Briefkasten. C. S. B. Primkenau ist eine Stadt im Kreis Sprottau (Regb. Liegnitz) in Schlesien. Nahebei ist das Schloß Primkenau, der Mittelpunkt der dem Herzog zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augsburg gehörigen Herrschaft Primkenau.

Bäder und Sommerfrischen. Aus Petersthal, Station Oppenau (Bad. Schwarzwald). Zu den in ihren Heilmitteln so bewährten kohlensäurehaltigen Sulfidquellen des berühmten Bades und Luftkurortes Petersthal, sind zwei neuerbohrte Mineralquellen hinzugekommen, welche in ihrer Reichhaltigkeit an freier und gebundener Kohlensäure und ihrer mineralischen Zusammensetzung sich den vorhandenen Mineralquellen dieses Badesortes würdig anschließen, wie sich aus den vorläufigen Analysen der Großsch.

Berichtigung. In der Todesanzeige von heute früh soll es heißen Frau Elise Wolf Wwe., nicht Wolff.

Commis-Stelle-Gesuch. Junger Mann, militärfrei, 6 Jahre in der Cigarrenfabrikation thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, am liebsten in der gleichen Branche, per 1. Oktober er. Stellung. Offerten unter Nr. 4309a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junger Mann, 21 Jahre alt, sucht zum 1. August Stellung als Hausdiener od. Kutsher. Gest. Offerten erbittet 4312a

B. Neldner, Näppurr-Karlsruhe. Besseres, gelegtes Fel. wünscht sich im Putzmachen weiter auszubilden, dasselbe ist der franz. Sprache mächtig u. würde gerne im Laden beim Verkauf behilflich sein. Näheres Wll. Hang, Freudenstadt (Würtbg.), Reichsstr. 175. 4310a.2.1

Schreinerwerkmeister-gesuch! Wir suchen zum baldigen Eintritt einen tüchtigen Werkmeister. Derselbe muß in der Fabrikation besserer Möbel, sowie in der Bau- schreinerlei bewandert sein. 4317a.2.1 Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Ansprüche an Hch. Schilling & Co., Möbelfabrik, Bruchsal.

Musikstopfen von Vögeln und Säugethieren wird naturgetreu und billig ausgeführt. Waldstraße 27.

S. Model.

Freitag

Reste

und einzelne Roben von Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Waschstoffen etc. zu sehr billigen Preisen.

Bekanntmachung.

Die Verteilung der Renten aus der Koelle-Stiftung betr.

Aus dem Inventartraktat der Bankier Eduard Koelle-Stiftung für das Jahr 1902 soll nach Vorchrift des Stifters:

- einem mittellosen, aber braven und fleißigen Schüler des Gymnasiums aus hiesiger Stadt bei seinem Abgang auf die Universität eine einmalige Unterstützung, oder einem mittellosen, aber braven und fleißigen Polytechniker aus hiesiger Stadt, wenn er das Polytechnikum absolviert hat, eine solche Unterstützung, oder
- einem mittellosen, aber braven und fleißigen Handelsbesitzenen aus hiesiger Stadt, wenn er seine Lehre bestanden und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, oder
- einem mittellosen, aber braven und fleißigen Kunstbesitzenen aus hiesiger Stadt, wenn er seine Studien hier vollendet hat, eine solche Unterstützung als Beihilfe zu seiner weiteren Ausbildung zuerkannt werden.

Bewerbungen mit ein Stipendium wollen bis zum **1. September d. J.** schriftlich bei uns eingereicht werden.

9147.2.2
Karlsruhe, den 16. Juli 1902.
Der Stadtrat.
Schneiger.
Neudeck.

Gr. Badische Staats-Eisenbahnen.

Nachgenannte Bauarbeiten zur Herstellung eines Bahnhofs auf Station Einzeim sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden.

im Aufschlag von

I. Maurerarbeit	3856
II. Steinbauarbeit	710
III. Spitzerarbeit	306
IV. Zimmerarbeit	1706
V. Schreinerarbeit	528
VI. Glaserarbeit	214
VII. Schlosserarbeit	225
VIII. Blechenerarbeit	277
IX. Anstreicherarbeit	313

Pläne und Bedingungen können an Werktagen auf diesseitigen Geschäftsraum eingesehen werden, wofür auch die Angebotsformulare zu erhalten sind.

Die Angebote sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Mittwoch den 6. August d. J., Vormittags 9 Uhr,

bei dem Unterzeichneten einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 4177a.2.2
Dresden, den 23. Juli 1902.
Gr. Bahnbauinspektor I.
Wörlich.

Bekanntmachung.

Am Montag den 4. August, Nachmittags 1 Uhr,

wird aus dem Farrenstall in Wörlich ein fetter schwarzer Rindfarron

gegen Barzahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber freumblickt eingeladen werden.

4302a.2.1
Wörlich, den 30. Juli 1902.
Kaufm., Bürgermeister.
M. D. d.

Kein Verbrennen durch Schwefelsäure
Keine Vergiftung durch Zuckersäure
mehr! 1431a

Eiermanns Blitz-Blank-Schnellglanzputzpulver. Komposition zu Putzwasser, putzt ebenso rasch und ebenso schön und ist vollkommen giftfrei. Man achte beim Einkauf genau auf die Firma Friedr. Eiermann, Pforzheim, da viele zuckersäurehaltige, somit giftige Fabrikate sich im Handel befinden, vor denen nicht genug gewarnt werden kann. Pak. à 20 Pfg. in den meisten Drogerie- und Colonialwaren-Handlungen erhältlich.

Wer gute Blane Arbeits-Anzüge tragen u. billig kaufen will, geht zum Pahr

32 Kronenstr. 32, vis-à-vis 102 der Kronenapotheke, 9382

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorate Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs.

Es ist beabsichtigt, am **Sonntag den 17. August l. J.**, einen **Vereins-Ausflug** nach Heilbronn-Eberbach zu veranstalten, worüber wir nachstehendes Programm mit dem Erlaube veröffentlichen, die Anmeldungen zur Teilnahme bis längstens **9. August** in die bei den Kameraden Oertel (Kaiserstraße 101), Sauer (Kaiserstraße 168), Eberhard (Waldstraße 40b) und Braunschweiger (Marienstraße 16) aufliegenden Listen eintragen lassen zu wollen. Da die Teilnehmerzahl mit Rücksicht auf die Schiffahrtsverhältnisse des Neckars nur eine beschränkte sein kann, werden wir bei Ausgabe der Teilnehmerhefte in erster Linie diejenigen berücksichtigen, welche sich in die Listen eingetragen haben, worauf wir besonders aufmerksam machen. Der Preis für die ganze Fahrt einschließlich Mittagessen und 1 Schoppen Wein beträgt **7 Mk. 70 Pfg.**

Programm: 1. Abfahrt von Karlsruhe nach Heilbronn um 5 1/2 Uhr. 2. Besichtigung der Stadt Heilbronn und Fährst. Empfehlenswerte Lokale: Rathaus, Harmonie, Felsen, Traube. 3. Abfahrt mit dem Neckarboot Punkt halb 11 Uhr an der Landungsstelle der Beronenboote. 4. Fahrt durch das Neckartal bis Eberbach. Für Restauration, Musik etc. auf dem Boot ist bestens vorgesorgt. 5. Mittagessen in Eberbach um 4 Uhr. 6. Anschließend Zusammenkunft mit den Kameraden des Heilbronn-Boots. 7. Rückfahrt per Bahn über Heidelberg nach Karlsruhe. Ankunft daselbst um 11 1/2 Abends.

9543.3.1
Der Vorstand.

Neuheiten für die Reise:

Gebr. Ettliger Rüschen-Boas,
Hoflieferanten
199 Kaiserstr. 199.

Spitzenkragen,
Tüllbarben, Shlipse, Jabots,
Cravatten-Bänder,
Spitzen-Garnituren
Gürtel und Gürtelschnallen.
Wasch-Schleier.

Für kühle Tage:
Spitzen-Echarpes,
Garantie-Qualitäten.
Reise-Plaids.

9546

Schmöllner Holzschuh- und Pantoffel-Fabrik
J. G. Schaller & Söhne, Schmölln, Sachsen-Altenb. 3318a.9.1

mehrfach prämiert, liefert alle Sorten Leder-Schuhwaren mit Holzsohlen, auch gesetzlich geschützte bewegliche Sohlen. Eigene Dampf- und Lederwerke, deshalb billige Preise, die Wiederverkäufern zu Diensten stehen. Wir bitten auf unsere Fabrikmarke zu achten.

Theilhabergesuch.

Für ein gutgehendes, rentables Spezialgeschäft wird sofort ein junger, stiller Theilhaber gesucht. Gehaltsnäherer Anstufung bittet man Offerten unter Nr. 4307a an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 3.1

Eine Frau empfiehlt sich im Waschen und Bügeln für einige Stunden des Nachmittags in der Woche. Offerten unter Nr. B13895 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wasche mit Luhns

Eine bessere Konzentrierte, sowie einige Reibpötte zum Zeichnen billig abzugeben. Näh. Götzstr. 45, 4. Stod. B13884

Gut erhaltener Sitzwagen mit Gummireifen billig zu verkaufen. B13902
Sofienstr. 142, partierre.

Central-Nachweissbureau für Friseur
befindet sich bei **L. Kuhn, Adlerstr. 18, Karlsruhe.**

La. Weinrosinen

schwarze Thyra per Ztr. M. 16.—
rote Elme " " " 18.—
schwarze Ceme " " " 18.—
Corinthen " " " 18.—

empfiehlt
Fritz Leppert,
Karlsruhe. 9519

Glanzfett Poli
giebt den Schuhen wunderbaren Glanz.

Zu haben in den meisten besseren Colonialwaren-, Schuhwaren- und Drogeriegeschäften. 887

„WUK“
Weil Uns Keine faden wässrigen Suppen und Gemüse schmecken, geben wir denselben **Würze Und Kraft** durch den berühmten „WUK“-Extract.

Heirath.

G. alleint., jung. Geschäftsmann, 23 J. alt, 35.000 Mk. Barverm., m. gutgeh. Geschäft, wünscht pass., tapferes, selbst. Fräulein kennen zu lernen zw. Heirath. Verm. nicht die Hauptsache. Offerten mit Phot. unter S. K. 70 postlagernd **Strahburg** erbeten. Anonymes zweiflos. 4301a

Ernstgemeint.

Geb. Fräulein aus guter Familie, protest., tüchtig im Haushalt, mit schöner Ausstattung und 3000 Mk. baar, später noch 5000 Mk., wünscht mit einem Herrn in fester Stellung, Beamte, Lehrer, bekannt zu werden. Herr im Alter von 30-45 Jahren, Wittwer mit Kindern nicht ausgeschlossen, welche sich ein wirklich glückliches Heim wünschen, belieben gef. Offerten vertrauensvoll unt. Nr. 4311a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu senden. Strengste Diskretion wird gegeben und verlangt. Anonym zweiflos.

Heirath!

Für ein Fräulein, Anfangs 20 er, aus besserer Familie, von angenehmem Aussehen, mit Vermögen, wird Mangel's Herrschaft passende passende protestantische Partheie gesucht. Bewerber b. n. tabel. Auf wollen ihre Adr. mit Beifügung eines Bildes n. Nr. 4262a an d. Exp. d. „Bad. Presse“ zur Beförderung senden. Anonym nutzlos. 3.3

Man achte darauf, dass jedes dieser gesetzl. gesch. Dauerüber mit den betreffenden Stempel versehen ist.

Imprägnirtes (chem. präp.) „Glansda“ Schuhputztuch	Imprägnirtes (chem. präp.) „Polda“ Möbelpolirtuch.	Imprägnirtes (chem. präp.) „Hexda“ Metallputztuch
--	--	---

Zu haben in:
Karlsruhe bei: **Carl Roth**, Hofdrogerie; **Th. Watz**, Kurvenstrasse; **Jean Gunz**, Karlstrasse; **Wilh. Weber**, Douglasstrasse; **Fritz Reiss**, Luisenstrasse, sowie in den einschlägigen Geschäften.
Pforzheim: **C. Schweizer**; **E. Dörmann**. 8965.8.2
Pforzheim: Ch. Klein, Drogerie; **G. Schenck**.
Engros-Verkauf: **Leopold Fiebig**, Karlsruhe.

Sie zweifeln?

Die Zweifler mögen sich durch eigene Prüfung eines andern belehren lassen. Es bleibt Thatsache, dass die berühmte

TELL-CHOCOLADE

äußerst zart, angenehm lieblich und doch voll im Cacao-Geschmack ist. 4818a

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
Preise 25, 40, 50, 60, 75 Pfg. und 1,00 Mark.
Fabrikanten **Hartwig & Vogel, Dresden-A.**

Patent ANWALT C. KEYSER KARLSRUHE
Tel. Nr. 1303 Kriegsstr. 72 (Museum)

Barr i. E. Mädchen-Pensionat.
Herrl. Lage in den Vogeln. Erste Erziehung. Guter Unterricht. Fortbildungsklasse. Umgangspr. französisch. unter Leitung einer Pariserin. Ref. S. H. Kreisdirektor Diekmann, (Schleierstr.) Nr. 12 u. Schab 6 (Barr) u. 3534a.4.4 die Vorsteherin **C. Doering**.

Kautschuk-Stempel
Gravir- & Präge-Anstalt **F. KLETT**
Gr. Kollat. Karlsruhe, Kaiserstr. 60
Vertretern besond. Vortheile

Biertreber,
uassen, befort billig! 6509*
Karl Baumann,
Karlsruhe, Akademiestr. 20.

Umfänglichster, kostbillig, Prachtgeschmack **Selbster Erbeiter**: 2 kräft. braune Pferde, 1,60 m hoch, feinstes, trocken auf Weiden, Tamme, ferner, kerngesund, vorz. ausdauernde Traber, 4 und 5 J. alt, ohne Unterg., 3 Meilen und fahren, à 360 Mk. veräußert. Eleganter Korb-Phaeton, neu, dazu à 300 Mk. Schöne, mittelplättirte Ledergeschnitte à 80 Mk. Alles zum 1200 Mk. Anfr. unt. Nr. 4314a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Karlsruhe
HAASENSTEIN & VOGLER
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Fabrikationsgeschäft
in voll. Betr. groß. Aufz., bedeutend erweiterungsfähig, sehr renomm., im Fr- und Ausland gut eingef., zu verkaufen oder zu verpachten. 9422.2.2
Immob. Reich. u. Geschäftseintrichtung in bef. Aufz., gesunde Lage in Südbad. Gr. Geschäftshaus, u. eingeschulte Arbeiter vorhanden. Zur Kauf. Ueberr. erj. ca. 250.000, zur Pacht ca. 150.000, Diert. erbeten an **Z. 2329** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe.**

Ausgedehnte Parterreräume,
eventl. mit kleiner Werkstatt, für Wohnung oder Bureauzwecke vorzüglich geeignet, nebst geräumigen Magazinen, in unmittelbarer Nähe des Marktplatzes gelegen, sind per sofort oder später sehr preiswürdig zu vermieten. — Off. Anfragen unter U. 2315 an 9403.3.2 **Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe.**

Lüdtige Ladnerin
gesucht für Bäckerei und Conditorei auf sofort. 2.1
Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüchen sub **O 2388** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe.** 9544

Taschen-Flaschen
gefüllt mit gutem Cognac à 95, 65 u. 45 Pfg. empfiehlt **Hauptfiliale Max Homburger,** 124 a Kaiserstrasse 124 a.

Theilhaberschaft
und Geschäftsverkauf vermittelt 71a*
Dr. Luss, Mannheim.

Nachhilfe
erteilt ein Oberlehrer gegen mäß. Honorar. Off. Offerten u. B13886 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird stets angenommen. **Industriestrasse 28, 6. St., rechts.**

Ein Kind wird in Pflege gegeben. Zu erfragen unter Nr. B13887 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Ein gutgehendes **Wirtschaftsgeschäft** zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B13886 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Landhaus
zu verkaufen oder zu vermieten. Daselbst wäre passend für einen Schloßer, da noch keiner an Ort ist. Das Haus ist eine Stunde von Karlsruhe. Bahnhstation. Offerten unter Nr. B13875 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Zu verkaufen.
1. **Neuer Monnettenbau** sowie 1 **Chaiselongue**, alt. Façon, mit neuem Bezug ist billig zu verkaufen. B13869
Kapellenstr. 16, 3. St.

Kochherd,
gut erhalten, mit 3 Böchern, sofort billig zu verkaufen. 4145a*
Näh. Köppur, Hauptstr. 136.
Ein gut erhaltener, 2thüriger Kleiderschrank ist für 12 Mk. zu verkaufen. B13877
Gewißstr. 8e, 2. Stod., rechts.
Ein sehr gut erhaltener 9542

Sekretär
ist billig zu verkaufen. Näheres **Mühlburg, Rheinstr. 21, Bureau.**

Sportswagen,
wenig gebraucht, zu verkaufen. B13894
Wiltelmsstr. 33, 1. St.

Polardaunen
3 Mark pro Pfund.
Gelegentlich geäußert: „Weißerdaunen“ beschreiben an Pflanzst. u. Pflanzzeit alle anderen Sorten Daunen zu gleichen Preisen. Garantiert neu! Beste Reinigung! Beste Füllung für seine Eigenschaften. Versand sofort gegen Nachnahme. Garantie: Zurücknahme auf unsere Kosten! — Bestaufenthalte Nachbestellung und Aufschlingung!
Herford. E
Pecher & Co. 1037.
Proben und Muster, Preislisten, auch über Bettwäsche und fertige Betten, Torpedos